

Meine Woche im agriPrakti vom 25. bis 29. April 2016

Das bin ich:

Ich heisse Jasmin Schmidlin, bin 16 Jahre alt und wohne in Gunzwil. Das agriPrakti-Jahr absolviere ich bei der Familie Knüsel in Rotkreuz im Kanton Zug. Im Sommer 2016 werde ich die Lehre als Fachfrau Gesundheit im Luzerner Kantonsspital beginnen. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Heidi Knüsel, ihr Mann Ivo Knüsel und ihre fünf Kinder Emilia (8), Jonas (6), Salome (5), Milena (4) und Leona (1). Am Tisch sind ausser ich und die Familie jeweils noch drei andere Leute. Alois Waldis, der Hilfsagronom auf dem Betrieb, Remo Kälin und Reto Wiederkehr. Sie beide sind in der 2. Ausbildung zum Landwirt. Im folgenden Bericht werde ich euch eine Woche lang einen Einblick in meine Arbeiten auf dem Betrieb geben.



Montag, 25. April 2016

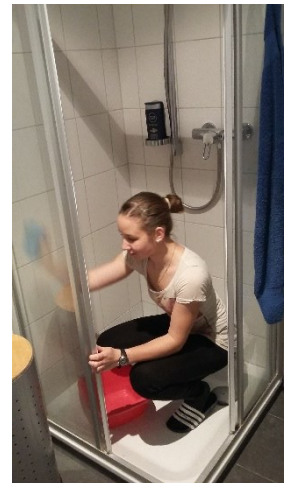
Mein Wecker klingelte heute um 6.15 Uhr. Zeit zum Aufstehen, damit ich meinen Bus nach Rotkreuz zur Familie Knüsel nicht verpasse. Ich ass Frühstück, packte meine Sachen und ging dann los. Mein Bus fuhr wie jeden Montag um 7.15 Uhr in Beromünster ab. Auf dem Bus traf ich meine Schulkollegin. Wie immer gab es wieder einmal viel zu erzählen. Die Zeit ging schnell um und wir kamen schon in Luzern an. Ich verabschiedete mich und stieg in das Postauto Richtung Rotkreuz. Dort angekommen, sagte mir Heidi was ich heute Morgen zu tun habe. Zuerst bereitete ich die Kartoffeln für das Mittagessen vor. Zum Essen gab es Speck, Salzkartoffeln und Bohnen. Danach machte ich einen Hefeteig, für einen Zopf. Währendem der Hefeteig ruhte, backte ich mit Emilia einen „Sven Epiney“ Kuchen. In dieser Zeit ist der Hefeteig schön aufgegangen und ich konnte die Zöpfe formen. Dabei half mir Emilia. Die Zeit ging wie immer schnell vorbei und schon ist es wieder an der Zeit, das Mittagessen zu kochen, damit es auch pünktlich um 12.00 Uhr auf dem Tisch steht. Nach dem Mittagessen wird wie immer abgewaschen und die Küche aufgeräumt. Jetzt durfte ich 1 Stunde Mittagspause machen. Nach der Mittagspause ging es mit putzen weiter. Ich putzte mein Badezimmer und Schlafzimmer. Danach staubte ich die Möbel im Wohnzimmer ab. Am Schluss putzte ich noch das Gäste WC. Der Nachmittag ging schnell vorbei und ich fing an, das Nachtessen zu kochen. Zum Nachtessen wärmte ich die Resten, welche wir noch im Kühlschrank hatten und tischte wie immer noch Brot, Butter und Konfi auf. Nach dem gemeinsamen Nachtessen räumte ich die Küche auf, kontrollierte noch ob wir genügend Brot, Milch und Butter für das Morgenessen haben und machte dann Feierabend.

Dienstag, 26. April 2016



Mein Tag begann um 6.30 Uhr. Der Wecker klingelte, ich stand auf, zog mich an, machte mich Bad fertig und ging um 7.00 Uhr in die Küche und bereitete das Frühstück für alle vor. Um 7.30 Uhr kamen alle an den Tisch und wir assen gemeinsam Frühstück. Nach dem Frühstück räumte ich wie immer die Küche wieder auf. Nach dem Aufräumen kontrolliere ich jeweils ob es genügend Brot und Getränke für das Mittagessen hat. Den Mittagskaffee bereitete ich dann auch vor. Danach bettete ich mein Bett, putzte meine Zähne und erledigte den Morgenkehr. Dazu gehören Zimmer lüften und grob aufräumen, Bette betten und einen kurzen Blick ins Bad. Danach ging ich, wie jeden Dienstag, in den 2000er Legehennenstall. Am Dienstag, Freitag und manchmal auch Donnerstags, bin ich jeweils für das Wohl der Tiere im Hühnerstall verantwortlich. Zuerst nehme ich über das automatische Eierförderband ca. 1800 Eier aus. Danach erledige ich den Stall Rundgang. Dazu gehört, dass ich schaue, dass die Hühner genügend Futter und Wasser haben, nehme die Bodeneier zusammen und schaue, dass alles in Ordnung ist. Danach werden die Bodeneier gewaschen und auf einen separaten Stapel getan. Diese Eier werden dann in die Industrie geliefert, um Teigwaren herzustellen. Die anderen Eier werden einem Bio Eierhändler verkauft. Sind diese Arbeiten erledigt, wird der Raum mit dem Besen gewischt und alle Maschinen geputzt. Für diese Arbeit bin ich am Morgen rund 1 ½ Stunden im Legehennenstall. Da es in dieser Woche frostige Nächte gab, hatte ich mit Heidi, nach den Arbeiten im Hühnerstall, im Garten alle Beete welche ausgesät sind mit einem Fließ gedeckt, so dass sie vor dem Frost geschützt sind.

Nach dieser Arbeit hatte ich die Wohnung von Remo und Reto geputzt. Weil Reto morgen nach Hause geht, weil er Ferien hat und jemand der schnuppern kommt sein Zimmer bezieht, musste ich das ganze Zimmer putzen. Natürlich gehörten auch das Zimmer von Remo und das Bad wie auch die Küche dazu. Und schon war es wieder 12.00 Uhr und es gab Mittagessen. Heute kochte Heidi. Es gab eine Bouillionsuppe mit Einlage, Kalbsbraten, Kartoffelstock und Bohnen. Zum Kaffee gab es das selbstgemachte Meringueparfait, welches ich letzte Woche gemacht hatte. Nach dem Essen räumte ich mit Heidi die Küche auf und ging dann in die Mittagspause. Nach der Pause putzte ich noch die Wohnung von Remo und Reto fertig. Ich musste nur noch die Küche putzen und den Boden staubsaugen. Weil montags immer Wäschetag ist, gab es auch heute noch Arbeit beim Wäschefalten. Ich faltete und bügelte die Wäsche, welche am Montag gewaschen wurde. Nach der Wäsche bereitete ich das Nachtessen vor und ging um 16.50 Uhr in den Hühnerstall. Am Abend muss man immer kontrollieren, dass alle Hühner im Stall sind. Sonst wird alles wie morgens auch abends erledigt. Am Abend werden die Nester hoch gezogen, damit die Hühner nicht in den Nestern übernachten und damit auch das Eierband leer wird. Um 17.30 Uhr war ich auch mit dieser Arbeit fertig. Um 18.00 Uhr hatte ich dann Feierabend und durfte auf den Bus, weil wir morgen Schule haben. Ich gehe immer von zu Hause aus in die Schule, weil es näher ist.



Mittwoch, 27. April 2016

Heute hatten wir Schule. Um 7.19 Uhr fuhr mein Bus von zu Hause Richtung Sursee Bahnhof. Nach einem kleinen Gesprächsaustausch mit meinen Schulkolleginnen ging es um 8.00 Uhr los. Heute hatte ich am Morgen Hauswirtschaftsunterricht bei Frau Müller. Das Menü welches wir heute kochten, durften wir zum Thema „meine Schwerpunkte“ für die Abschlussprüfung selber ein Menü planen. Damit wir noch für die Abschlussprüfung üben konnten. Bei meiner Koch Gruppe gab es zur Vorspeise einen Mischsalat, zum Hauptgang Omeletten mit Hackfleisch- und Gemüsefüllung und zum Dessert ein Erdbeertiramisu. Nach diesem feinen Menü waren wir alle satt. Die Küche wurde schnell aufgeräumt, damit wir auch noch ein wenig Pause hatten bevor es dann mit dem theoretischen Teil im Hauswirtschaftsunterricht mit der ganzen Klasse weiter ging. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit dem Energiesparen im Haushalt. Zuerst machten wir ein Spiel, danach eine Gruppenarbeit. Um 15.00 Uhr hatten wir Zvieri Pause. Nach 30 Minuten ging es dann mit der Allgemeinbildung bei Frau Rettig bis 17.00 Uhr weiter. Dort beschäftigten wir uns am Anfang kurz mit der Abschlussfeier und dann mit den Steuern. Das Thema ist nicht sehr einfach... Endlich war es auch 17.00 Uhr

und wir konnten uns in den Feierabend stürzen. Nach der Schule ging ich nach Hause, weil ich noch einen Auftritt hatte mit dem Schwyzerörgeli. Meine Mutter brachte mich dann am Abend wieder auf den Betrieb nach Rotkreuz.

Donnerstag, 28. April 2016

Der Wecker klingelte und ich stand um 6.40 Uhr auf, machte mich ins Bad und ging um 7.00 Uhr in die Küche und bereitete das Frühstück vor. Nach dem Morgenessen musste ich direkt in den Hühnerstall, da sonst das Eierband nicht läuft, weil es zu viele Eier drauf hat. Nach dieser Arbeit bereitete ich das Mittagessen vor. Zum Mittagessen gab es eine Tomatensuppe, Piccataschnitzel, Risotto und Spinat. Ich bereitete die Suppe, die Eier-Käse Panade für die Schnitzel und eine leichte braune Sauce vor. Nach den Vorbereitungen machte ich noch einen Mürbeteig, damit er über den Mittag in der Kühle ruhen kann. Um 11.20 Uhr fing ich dann an, das Mittagessen fertig zu kochen. Dank einer guten Vorbereitung des Essens vorher, hatte ich während dem Kochen noch Zeit zum Abwaschen, so dass ich nach dem Essen nicht mehr viel musste und die Küche auch nicht schlimm aussah. Das Essen wurde sehr geschätzt und ich hatte sehr Freude, denn es war wirklich sehr fein... Nach dem aufräumen hatte ich wieder 1 Stunde Mittagspause. In dieser Zeit erledigte ich Hausaufgaben und schrieb an der Lerndokumentation. Diese Stunde geht wie jede andere sehr schnell vorbei und es wurde wieder Zeit an die Arbeit zu gehen. Ich nahm den Mürbeteig aus dem Kühlschrank und backte aus diesem Studentenschnitten. Nach dem Backen merkten meine Chefin und ich, dass irgendetwas mit dem Rezept nicht stimmte. Wir hatten mehr Füllung als Teig. Wir stellten dann fest, dass wir das nächste Mal die doppelte Menge des Mürbeteigs und die einfache Menge der Füllung machen müssen.



Da es heute schönes Wetter war, faltete ich die Wäsche, welche ich am Morgen von den Lehrlingen und mir gewaschen hatte draussen auf dem Tisch. So konnte ich auch zugleich draussen auf die Kinder schauen, weil Heidi noch etwas Auswärtiges erledigen musste. Um 16.50 Uhr war es wieder Zeit in den Hühnerstall zu gehen, um die Eier fertig auszunehmen. Und wie immer die Stallkontrolle zu machen. Der Tag verging schnell und schon war es wieder an der Zeit das Nachtessen zuzubereiten. Heute gab es „Gschwöuti“ mit Käse. Um 20.00 Uhr hatte auch ich die Küche aufgeräumt und genoss den Feierabend.

Freitag, 29. April 2016

Und schon naht wieder das Wochenende. Der Wecker klingelte und es war wieder Zeit zum Aufstehen. Wie immer ging es um 7.00 Uhr in der Küche los. Ich bereitete das Morgenessen zu. Während dieser Arbeit hatte ich noch Zeit einen Strudelteig zu machen. Denn dies



habe ich noch nie gemacht. Nach dem aufräumen und dem täglichen Morgenkehr, ging ich dann wieder in den Hühnerstall und erledigte dort meine Arbeit wie immer. Nach dem Hühnerstall backte ich aus dem vorbereiteten Strudelteig einen Apfelstrudel für das Kaffee nach dem Mittagessen. Es war mein erster Strudel den ich zubereitete und ich war stolz auf das Ergebnis. Heute hatte Heidi wieder gekocht, weil ich erst ein wenig später in den Hühnerstall konnte und nachher noch den Apfelstrudel zubereiten musste. Ausserdem passierte auf dem Betrieb noch ein kleiner Unfall, der uns das Programm ein wenig auf den Kopf stellte. Zum Mittagessen gab es Kopfsalat, selbstgemachten Randensalat aus sterilisierten Rändern, „Hörnli“ und Gehacktes. Zum Kaffee gab es dann den selbstgemachten Apfelstrudel und eine Kugel Vanilleglace. Danach räumte ich die Küche auf und



machte dann wieder 1 Stunde Mittagspause. Da es ja schon dem Wochenende naht wird auch heute geputzt. Ich saugte den oberen Stock und nahm den Boden noch nass auf. Danach putzte ich noch das Keller-WC, saugte das Treppenhaus und räumte es auf. Da ich heute wieder die Verantwortung im Hühnerstall hatte, musste ich auch am Abend um 16.50 Uhr wieder in den Stall. Um 18.00 Uhr durfte ich mich dann in das wohl verdiente Wochenende stürzen.

Jasmin Schmidlin, 02. Mai 2016